

**Predigt am 30. Oktober 2016 in der Braunschweiger Friedenskirche
Pastor Wolfram Meyer**

Thema: Mehr als coole Sprüche ... Geistliche Impulse von Martin Luther

Wie sagt man so schön, wenn Kinder in das Teenageralter kommen: die Kinder sind in einem schwierigen Alter. Gerade auch Jungs in diesem Alter ein gepflegtes Benehmen beizubringen ist nicht immer einfach. Das war auch bei unserem Sohn der Fall. Eines Tages überraschte er uns, indem er auf einen Hinweis auf gutes Benehmen bei Tisch konterte: Also ich halte mich da an Luther, den großen Reformator. Den finde ich cool. Der hat nämlich immer nach dem Essen gefragt: „Warum rülpsset und furzet ihr nicht, hat es euch nicht geschmacket?“

Wie gut, das wir nicht mehr zur Zeit Luthers leben, was die Tischmanieren betrifft.

Auch der Hinweis, dass dieses Zitat zwar Luther zugeschrieben wird, es aber nirgendwo in seinen ganzen Schriften belegt ist – nützt auch nicht viel. Einmal Luther angedichtet, und es bleibt an ihm dran.

Luther hatte nicht nur coole Sprüche drauf, die Teenies in einem bestimmten Alter begeistern, sondern er brachte oft geistliche Sachverhalte kurz und bündig auf den Punkt.

Zum Beispiel über das Predigen:

„Der Prediger steige auf die Kanzel, öffne seinen Mund, höre aber auch wieder auf.“

Martin Luther

Monatsthema: "Zurück in die Zukunft - Von Reformation und Transformation".

Ich möchte heute dem Gedanken, der Frage, nachgehen, warum sich der Gedanke der Reformation so rasch ausbreiten konnte. Warum konnte der Gedanke der Reformation weite Teile der deutschen Bevölkerung, ja Europas transformieren? Verändern?

Weil Luther ein guter Redner war? Weil er Sachen so rüberbringen konnte, dass jeder sie verstanden hat? Weil er Mut hatte sich auch gegen die Herrschenden seiner Zeit zu stellen? Was war der „Motor“ oder was waren die „Motoren“ durch die die Reformation einen Veränderungs- und einen Verwandlungsprozess in Gang gesetzt hat, dessen Auswirkungen wir bis heute spüren??

Sicherlich gehörten diese Eigenschaften Luthers mit dazu, seine Redebegehung. Seine Begabung Dinge in einer einfachen verständlichen Sprache auf den Punkt zu bringen. Und es gab natürlich noch weitere unterstützende Rahmenbedingungen: Der gerade erfundene Buchdruck mit beweglichen Lettern. Die Erfindung von Guttenberg. Da konnten schnell Flugblätter gedruckt werden. Das waren die SMS, die short messages oder Twitter Nachrichten von damals, die den Leuten zeigten what's up. Und diese Flugblätter haben natürlich die Gedanken Luthers in Windeseile überallhin verbreitet.

Und doch hatten all diese Begabungen Luthers und diese unterstützenden Faktoren nicht **die** Kraft, die Menschen so zu transformieren, so vom Innern her zu verändern wie diese zwei Dinge: Man höre und Staune: die Musik (Gesang) und das Bibellesen.

Ja, gab es denn vorher keine christliche Musik? Gab es vorher keine Bibel, die man lesen konnte?

Natürlich, gab es beides. Aber was gab der Musik, dem Gesang und der Bibel, dem Bibellesen einen ganz neuen Schwung? Oder anders gefragt,

warum konnte sie der Hl. Geist plötzlich mit einer Dynamik, mit einer Kraft gebrauchen, wie vorher eben nicht?

Deshalb müssen wir diesen zwei Schwungrädern der Transformation noch eine wichtige Sache voranstellen:

Die Tür zu Gott wurde ganz weit aufgestoßen. Für Luther selbst und durch Luthers Wirken. Am Leben von Luther selbst sieht man wie er versucht und versucht hat einen Zugang zu Gott zu bekommen. Die Sicherheit zu gewinnen, dass Gott ihn mit offenen Armen empfängt. Er war Mönch geworden. Er hat sich Bußübungen über Bußübungen auferlegt. Aber er war dadurch Gott keinen Schritt näher gekommen. Bis er entdeckte, dass Gott uns durch Jesus gerecht spricht, und nicht auf Grund unserer Werke und Taten! sondern allein dadurch, dass Jesus sich stellvertretend für unsere Schuld und Sünde am Kreuz geopfert hat. Durch Jesus hatte er den Zugang zum liebenden Vater gefunden. Und wer erlebt hat, dass durch Jesus die Liebe Gottes in sein Leben strömt, der kann nicht anders als jubeln, der muss dieser Freude Ausdruck verleihen und der bekommt auch einen ganz neuen Zugang zum Wort Gottes, zur Bibel.

Dazu ein hilfreicher Spruch Luthers:

Das Leben eines Christen besteht aus persönlichen Fürwörtern. Es ist eine Sache zu sagen: "Christus ist ein Retter" aber ganz eine andere zu sagen: "Er ist mein Retter". Der Teufel kann das Erste sagen, nur ein wahrer Christ das Zweite!

Martin Luther

Taufe: Hinweis auf die Täuflinge. Dieses für mich erlebt haben!

Nun zum Schwungrad der Transformation der Musik, dem Singen.

Luther war es klar, er muss den Gläubigen helfen ihrem neuen

Glaubenserlebnis im Gesang und in der Musik Ausdruck zu verleihen. Bisher gab es nur lateinische Kirchenlieder. In Latein singen konnte nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, eine kleine Bildungsschicht. Außerdem war der Gemeindegesang gar nicht vorgesehen: Die Gemeinde war beim Gottesdienst nur Zuschauer und Zuhörer, mitmachen war nicht vorgesehen.

Revolutionär: Der Stellenwert den Luther der Musik, dem Gesang einräumte. Darin unterschied er sich auch von den anderen Reformatoren.

Luther: Wer singt betet doppelt.

An Senfl schrieb Luther 1530: »Denn wir wissen, daß die Musik auch den Teufeln zuwider und unerträglich sey. Und ich sage es gleich heraus und schäme mich nicht, zu behaupten, daß nach der Theologie keine Kunst sey, so mit der Musik könne verglichen werden ...«

Und er erkannte, von Herzen zur Ehre Gottes singen, das müssen die Leute in ihrer Muttersprache tun, in Deutsch. Deshalb suchte er Leute, die Glaubenslieder in Deutsch dichten konnten. Die waren aber nicht sehr zahlreich, deshalb dichtete er auch selbst und weil er musikalisch ausgebildet war, schrieb er zu etlichen seiner Lieder auch die Melodie.

Lieder, das sind quasi geistliche Wahrheiten, die man mit nach Hause nehmen kann. Und das war damals eine große Hilfe, nicht für die, die damals nicht lesen und schreiben konnten, sondern für alle Christen, auch für uns heute.

Nehmen wir ein Lied Luthers als Beispiel. Das Lied der Reformation:

Ein feste Burg ist unser Gott

1) Ein feste Burg ist unser Gott,
ein gute Wehr und Waffen.
Er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind,
mit Ernst er's jetzt meint;
groß Macht und viel List
sein grausam Rüstung ist,
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Einspielen: https://www.youtube.com/watch?v=rOm1_ta4rGI

Nur 1. Strophe.

Luther hat dieses Lied, inspiriert durch das Wort Gottes, durch Psalm 46 gedichtet. Es macht Mut Gott in allen Lebenslagen zu vertrauen. Gerade auch bei Anfechtungen. Der Teufel ist zwar viel mächtiger als wir, aber „ein Wörtlein“ kann ihn zu Fall bringen, wenn wir uns auf Jesus verlassen. So Luther in Str. 2 dieses Liedes.

Damit werden die Größenordnungen zurechtgerückt. Mit Jesus sind wir auf der Seite des Siegers.

Damit man die Lieder mit in den Alltag nehmen konnte war Luther so frei, dass er bei dem Weihnachtslied „Vom Himmel hoch da komm ich her“ die Melodie eines Trinkliedes nahm. Die Melodie kannten die Leute, jetzt mit einem geistlichen Text versehen, konnte es mit in den Alltag wandern. Wie sagte Luther doch:

Eine der schönsten und herrlichsten Gaben Gottes ist die Musik, damit man viel Anfechtung und böse Gedanken vertreibt.

Martin Luther

Das Lesen der Bibel, des Wortes Gottes, war ein weiteres Schwungrad. Luther übersetzte die Bibel in die deutsche Sprache und durch den Buchdruck war jetzt die Bibel für viele erschwinglich.

Das Wort Gottes muss immer wieder neu entdeckt und die Kraft, die es in unserem Leben entfalten kann. Damals hatte Luther dafür gesorgt, dass die Leute überhaupt erstmal die Bibel bekamen. Heute hat fast jeder in Deutschland eine Bibel zu Hause, aber liest nicht drin.

Wir lesen in Deutschland freiwillig nicht in der Bibel. Oder, da wird gesagt, die Bibel ist so schwer zu verstehen. Und sie ist so schnell misszuverstehen. Deshalb sollten die Bibel nur die Theologen lesen, die Spezialisten. Also bleibt die Bibel im Regal. Ist es nicht interessant, wie der Teufel es immer wieder versteht, uns davon abzuhalten das Wort Gottes zu lesen, aufzunehmen, uns vom Wort Gottes prägen zu lassen?

Luther wusste um die Schwierigkeiten einen Zugang zur Bibel zu finden:

Die Heilige Schrift ist ein wunderbares Kräutlein, je mehr du es reibst, desto mehr duftet es. Martin Luther

Viele haben erlebt, wenn sie den Zugang zum eigentlichen Autor der Bibel gefunden haben, zu Gott, das „für mich“ des Glaubens in der Beziehung zu Gott, dass dann auf einmal die Bibel auch ganz anders zu einem spricht. Und trotzdem braucht man immer wieder auch solche Ermutigungen wie sie Luther ausspricht.

Deshalb möchte ich euch noch einen Mutmacher von Luther mitgeben, was das Bibellesen betrifft:

Wenn du am Abend schlafen gehst, so nimm noch etwas aus der Heiligen Schrift mit dir zu Bett, um es im Herzen zu erwägen und es - gleich wie ein Tier - wiederzukäuen und damit sanft einzuschlafen. Es soll aber nicht viel sein, eher ganz wenig, aber gut durchdacht und verstanden. Und wenn du am Morgen aufstehst, sollst du es als den Ertrag des gestrigen Tages vorfinden.

Martin Luther

Das Thema meiner Predigt, lautet ja:

Mehr als coole Sprüche ... Geistliche Impulse von Martin Luther

Ich fasse nochmal mit drei Sprüchen Luthers zusammen:

- a. *Das Leben eines Christen besteht aus persönlichen Fürwörtern. Es ist eine Sache zu sagen: "Christus ist ein Retter" aber ganz eine andere zu sagen: "Er ist mein Retter". Der Teufel kann das Erste sagen, nur ein wahrer Christ das Zweite!*
- b. *Wer singt betet doppelt.*
- c. *Die Heilige Schrift ist ein wunderbares Kräutlein, je mehr du es reibst, desto mehr duftet es.*

Ich hoffe, ein Impuls war für Dich dabei.

Amen